

Im Anschauungsunterricht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 26

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lieber Brutter!

In Biriich gewäsen unti Expositionem non vidisse, haist so fill als Rom gesucht und dem pantoffelo sancti pontificis fein osculum dedisse. Habe aber keine Reliquias von then urprünglichen Biri-Geistlichen Felix und Regula gefunden, Alles nur wälschlichen Gerümpel.

Qui oculos habet, videat, aber nicht die Biltergallerie, wo Amor und Psyche murzplutt von then Schulgohsen mit ofenen Meilern angeguckt werden. Dort verhebe man wenigstanz das eine der beiben oculorum, um nicht zu findigen, wenn auch nicht in verbis et operibus, so doch in cogitatione. Qui aures habet, audiat, aber thi Mailänderfabrikpelle, nicht die Zoten, welche in der Kunst-Abt-Feilung vor Nubifubitäten gerissen werden, daß unzer Einer Baumwohlschühel in utramque aurem stopfen muß, wie ein Uleises sälig von wegen den Seurehnen.

Qui nasum habet, sollzi nicht in Alles steken, wofon er nix, nivis ferstcht und sie peionterß da verheben mit dem Fadznetlein, wo gerad ein Aussteller sein expositum übermäßig rihmt, nam propria laus sordet — thi Fenster auff!! Ich fragde ain Birkergroßratzmitglied, nach der neuen Gällantine. Er äugelte mir freuntlich und sagde: „Wird schon kommen.“ Im Maschinensahl habben mich peionterß zwei Maschienen geinterressirt. For der einten stund ain Schulmeister und bewunterte eine Heftkorrigiermaschine, die in 10 Minauden 100 Heftt korrigiert mit rohber Dintze. For der zweuten standten ein baar Einsigler-Wahlsfahrzeite: Es war eine Maschiene, die bei einmälligem Aufziehen in 5 Minauden 3 Besalter, 2 Rossengrändge und 2 Ave Maria aufz Andächtigte abhaspelt. Graf Scherr von Sohlen-turm hat zwei bestellt für Freybourg und Zinnerothden und then Bärner Juhra. Jom Flaschenpier ist das „pastörisierte“ natirlich am Besten.

Ich habe thi Alpino-herba-stomachi-amaram puellam Dennlerianam auch besucht. Habbe aber das Gläschen per reservationem mentalem für Chartreuse getrunken und mich nachher durch ein pater noster des-infizierdt, weil das Mädel reffermiert ist. Schaadte! es hett aine prächtige Pfarrerchschin gegeben; aber unzer zwei Elisen wirbten schaaluhß, womit ich ferplaipe thein tibi fidelissimus

Stanispediculus.

Die Zellskapelle wurde in schönster Weise eingeweiht. Bei dem Feste hat sich jedoch zur Evidenz herausgestellt, daß das „Vaterland“ noch immer nicht eingeweiht ist und die „Vaterlands“-Liebe noch keinen rechten Boden findet. Ist das nicht auch ein schönes und erhebendes Zeichen von Vaterlandsliebe?

Ein deutscher Professor behauptet, daß die Hagelförner nicht in der Atmosphäre, sondern im Weltraum entstehen. Sie brauchen Tausende von Jahren zu ihrer Entwicklung, bilden sich aus Wasserstoff und Sauerstoff und seien Weltkörper, gleich den Meteoriten.

Da hätten also die Zürcher vollständig recht, daß sie immer sagen: Poß ewiger Hagel!

A.: Dent, am Sundig hei viele Hundert an einer Platte g'esse!

B.: Ist nit möglich!

A.: He wössl, bir Zellsplatte.

Beifolgenden Segen kann ich dir auf's lebhafteste für die Zeit der sauren Gurken empfehlen. Er hat meinem Blatt einen fabelhaften Aufschwung gegeben, indem er Berichte wie diese zu Tage fördert, die wegen Mangels eines Korrektors verchiedenfach das Licht des Abonnentenkreises erblickten:

„Nachdem die Verjüngung der Bettelchriften wegen mäßiger Draktanden rasch ihr Ende errichtet hatte, beischloß die delirierende Kommission, es solle Rücksicht auf den Studentendurst genommen werden und ein zweiter Jaltus begann. Die Entbindung der Lethargie unzers verthierten Komponisten aus seinem komischen Epos mit dem tröstlichen Gedudel unzers minderen Gefangvereins brachte alle Hunde in Aktion.“ Das Manuskript hatte gelaute:

Nachdem die Versammlung der Belletristen wegen mäßiger Traktanden rasch ihr Ende erreicht hatte, beischloß die delirierende Kommission, es solle Rücksicht auf den stupenden Durst genommen werden, und ein zweiter Altus begann. Die Verbindung der Lethurgie unzers verdienten Komponisten aus seinem komischen Opus mit dem draktischen Gejubel unzers munteren Gefangvereins brachte alle Hände in Aktion.

Dein Freund

Gabdenballes, Verleger.

Haus: Herr Jese!

Marei: Min Gott, was gits?

Haus: Gichwind, gichwind bring' mer der Gut, der Pfarrer Gunnt, sunst chani ne nit emal grüße.

Im Anschauungsunterricht.

Lehrer: Was ist z. B. noch unreif?

Benz: En Kübel, wenn er no nit bunden ist.

Briefkasten der Redaktion.



K. J. i. P. Waldner's „Offizieller Führer“ durch die Landesausstellung ist dieser Tage in sechster, in der That vermehrter und verbesserter Auflage erschienen. Was soll man da bei solch totalen Erfolg denn noch weiter rühmen? — J. K. i. M. Wie man sich nur so ereifern kann! „Kein Buch ist so schlecht, daß es nicht in irgend einer Beziehung nütze“, sagte schon Plinius und er behält bis zur heutigen Stunde Recht. — R. Z. i. B. Im „Z. Z. Z.“ sucht „ein solider, fleißiger Berufsmann eine nette, arbeitame Magd oder Hausbälterin im Alter von 20 bis 30 Jahren. Im Notfall würde er auch heiraten.“ Sehr hübsche Ausfichten. — Jahn. Man muß in der That erkennen, auf solche Invektiven hin Niemand an den Schild schlagen zu hören. — U. G. i. Z. Schon so oft passiert, daß man damit nur langweilen würde. Ihrem Wunsche entsprochen. — O. O. „Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört, es müsse sich dabei doch auch etwas denken lassen.“ — D. i. J. Herzlichen Dank für den avifirten Gruß, der sich aber noch nicht hat bliden lassen. Brieflich ein Mehreres. — H. H. i. M. Der Bierwagen, welcher sich durch Gährung seines Inhalts selber bewegt, gelangte noch nicht zur Ausstellung; doch wird er demnächst erwartet. — U. L. i. Nn. Nicht eine Annonce wird ohne unsere Bewilligung aufgenommen; auch auf die Wahrheit des Inzeratenthelles muß das Publikum bauen können. Warum? Darum! — E. Z. i. Z. Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; drum geben die Polizisten Nachts immer paarweise. 's hätt dypis! — Pope. Nichts leichter als Graf zu werden. Sezen Sie einem Kaligraph Chior bei, so verbindet sich das Chior mit dem Kali zu Chiorfali und der Graf bleibt übrig. — Wien. Wir danken für Obß. — N. N. Wer für gehörte Wiße ein gutes Gedächtniß hat, produziere dieselben gelegentlich und, sich der Quelle nicht mehr erinnernd, im guten Treu und Glauben, er habe sie selbst gemacht. — X. Man versichert uns, daß Jhnen ein halbjähriger Aufenthalt in der Bfßelschleife in Paris durchaus nichts schaden würde. Sie blieben, was sie sind, nur würden Sie — polirt. — Spatz. Soll besorgt werden. — Nimr. Nächsten Monat vielleicht. — Blaustrumpf. Was das heißt, Gedichte à la Klapphorn? Das lönt ungefähr so: „Es war einmal ein kleiner Knab', der machte viele Jaren, er rannte frisch bergauf, bergab und — fuhr dann fort zu wachsen.“ Ist das nicht hübsch, Zrl. Klapphorn? — Verschiedenen: Anonymes wird nicht aufgenommen

Abonnements vom 1. Juli bis 31. Dezember à Fr. 5. 50.

Während der Dauer der **Landesausstellung**, welche in Bild und Wort eingehend berücksichtigt wird, geben wir **alle 14 Tage** eine **Doppelnummer**, 4 Seiten Bilder und 4 Seiten Satz.

Annoncen finden bei der grossen Auflage des Blattes die weiteste und wirksamste Verbreitung. Billigste Berechnung. **Gefällige Aufträge beförderlichst an die Expedition.**